

# Das Planspiel zum Thema Datenschutz

Liebe Gruppenleitungen,

vielen Dank, dass ihr uns inhaltlich unterstützt und die Planspiele durchführt. Ihr werdet das Rollenspiel 2-mal mit verschiedenen Gruppen (à 10-13 Personen) durchführen:

Runde	Zeit
1	09.20/09.30 – 10.50
2	11.00/11.10 – 12.30

## Grundidee des Planspiels

Im Spiel geht es um drei Personen: Herr Bunselsmith, seine Freundin Steffi und seinen Kumpel Hansjürg Pap. Sie stehen in ständigem Kurznachrichten-Kontakt via WhatsApp.

Alle sind **harmlose, normale Durchschnittsbürger**, ihre WhatsApp-Kommunikation ist unspektakulär bis langweilig.

Nun sind **Teile ihrer WhatsApp-Kommunikation ins Internet gelangt** - ein Dokument mit knapp 10 Gesprächsfetzen. Da sowohl Herr Bunselsmith als auch Hansjürg Pap ziemlich einzigartige Namen haben, wird das Dokument bei einer entsprechenden Google-Suche sofort gefunden.

Nun gibt es **vier Personen**, die mit Herrn Bunselsmith bzw. Hansjürg Pap zusammentreffen werden, ohne diese jedoch schon zu kennen (→4 Aufgaben/Rollenblätter):

- Versicherungsvertreter **Jonathan Muser** - Er möchte Herrn Bunselsmith eine private Krankenversicherung verkaufen. Interessant ist für ihn die Frage nach Herrn Bunselsmiths gesundheitlicher und finanzieller Situation.
- Zeitschriftengroßhändlerin **Samira Abele** - Sie sucht einen Mitarbeiter zum Ausfahren von Zeitschriften. Der Mitarbeiter soll pünktlich, zuverlässig und ortskundig sein.
- Verkehrspolizist **Eduard Zick** - Herr Bunselsmith hatte einen leichten Verkehrsunfall, bei dem die Schuldfrage ungeklärt ist. Der Verkehrspolizist schaut, ob er im Internet etwas über Herrn Bunselsmith findet.
- Bibliothekarin **Esmeralda Laguante** - Die Spanierin sucht einen Tandempartner zum Deutschlernen. Als Hansjürg Pap sich auf ihre Anzeige meldet, ist sie neugierig und schaut, ob sie im Internet weitere Informationen über ihn findet.

Zu jeder Person gibt es eine Rollenkarte, die die Situation präzisiert. Die Teilnehmenden sollen sich in diese Person hineinversetzen und sich aufgrund der WhatsApp-Protokolle ein Bild über Herrn Bunselsmith bzw. Hansjürg Pap machen.

Die Teilnehmenden werden vermutlich aufgrund der unreflektiert dahingeklapperten WhatsApp-Äußerungen sofort Vorurteile aufbauen und entsprechend reagieren: Der

Versicherungsvertreter wird Herrn Bunselsmith möglicherweise die Versicherung verweigern, die Zeitschriftengroßhändlerin ihn erst gar nicht einstellen - obwohl sie nichts von ihm kennt als ein paar spontan hingeworfene WhatsApp-Äußerungen, die vielleicht auch gar nicht die Realität abbilden.

Hier zeigt sich, dass es mit der Weisheit "Wer nichts zu verbergen hat, braucht auch nichts zu fürchten." nicht weit her ist, zumal die Situationen noch völlig unproblematisch sind (s.u.).

## Ablauf des Planspiels

In Kürze:

1. Anknüpfen an das gerade (im Plenum im Saal) gesehene Video, Frage nach Sinn/Unsinn von Datenschutz, (PRISM-Skandal besprechen, wenn ihr euch im Thema auskennt) **(10 Min)**
2. WhatsApp-Protokoll laut und mit den 3 verteilten Rollen vorlesen lassen **(10 Min)**
3. Rollenkarten bearbeiten (immer 2-4 Personen nehmen sich einer Rollenkarte an und bearbeiten die Aufgabe, die am Ende der Rollenkarte steht) **(25 Min)**
4. Ergebnisse vorstellen (jede Gruppe hat 5 Minuten) und diskutieren **(25 Min)**
5. Zusammenfassung **(5 Min)**

Langform:

- 0. Kennenlern-Spiel** (wenn ihr wollt, dann spielt ein kurzes Kennenlern-/Warm-up Spiel, die Gruppe kennt sich jedoch vom Vorabend) **(5 Min)**

### **I. Einstieg/Anknüpfen an das Video (10 Min)**

Was haltet ihr vom Video? Wie wahrscheinlich ist das Gesehene?

Frage an Teilnehmende: Ist es schlimm, wenn alle Daten, die wir bei der Kommunikation (Telefon, Kurznachrichten, Mail, Facebook, Websurfen) erzeugen, von irgendjemandem abgehört und/oder abgespeichert werden?

→ Gruppenleitung nimmt die Rolle der anderen Seite ein: "Eigentlich ist es doch nur dann schlimm, wenn man etwas zu verbergen hat?" - "Was kann schon mit diesen Daten passieren?"

Überleitung: Im Planspiel tritt der Fall ein, dass Teile von Whatsapp-Kommunikationen ins Internet

### **2. Lesen des WhatsApp-Protokolls (10 Min)**

Gemeinsam lesen mit verteilten Rollen

Hinweis: In diesen Gesprächen sind keine besonders sensiblen Inhalte übermittelt, lediglich fünf Minuten WhatsApp-Kommunikation, wie man sie jeden Tag betreibt.

### 3. Erarbeitung der Szenarios / Rollenkarten (25 Min)

Die Teilnehmenden bilden 4 Untergruppen (Zweier, Dreier, oder Viererteams) und erhalten die Rollenkarten - jedes Team behandelt eine Rolle. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten. Dabei unbedingt Hinweis, dass die Ergebnisse etwas ausführlicher gestaltet werden müssen (je ausführlicher die Ergebnisse, desto genauer haben sich die Teams mit ihrer Rolle beschäftigt).

### 4. Vorstellung und Auswertung/kurze Diskussion (25 Min)

Die Teilnehmenden lesen ihre Rolle/ihre Aufgabe und ihr Ergebnis vor. Außerdem nehmen Sie zur spezifischen Situation Stellung (Würden wir ihn einstellen? Würden wir ihm eine Krankenversicherung kaufen? Würden wir mit ihm Spanisch lernen? Glaubst du der Polizist seiner Schilderung?), sofern das noch nicht im vorigen Schritt erfolgt ist. Die Schüler/innen müssen belegen, woran sie ihr Ergebnis festmachen.

In allen Fällen werden Bunsel Smith/Pap wahrscheinlich negativ beurteilt werden. **Mögliche Ergebnisse (Folgende Einschätzungen kannst du als Leitung in der Diskussion ergänzen):**

*Rolle 1: Versicherungsvertreter*

Wird Bunsel Smith keine private Krankenversicherung verkaufen wollen, denn:

- hat schlechte Zähne
- führt Sport mit hohem Verletzungsrisiko aus (Skateboarden)
- trinkt gerne (-> Leberschaden?)
- ungesunder Lebenswandel (abends lang weggehen, trinken)
- hat wenig Geld (= niedrige Zahlungsmoral; an ihm gibt es nichts zu verdienen)

*Rolle 2: Potenzielle Arbeitgeberin*

Wird Bunsel Smith wahrscheinlich nicht einstellen wollen, denn

- ist ein Langschläfer
- fährt schlecht Auto
- hat wg. Alkoholkonsums keinen Führerschein
- wirkt nicht zuverlässig

*Rolle 3: Verkehrspolizist*

Zieht die Aussagen von Herrn Bunsel Smith in Zweifel, denn

- schlechter Fahrer, parkt immer unmöglich
- hatte schon Probleme mit Alkohol am Steuer

*Rolle 4: Bibliothekarin*

Findet Hansjörg Pap nicht sympathisch und sagt das Date ab, denn

- kann nur drei Wörter Spanisch
- redet begehrllich über Frauen
- -> hat vielleicht auf die Anzeige nur geantwortet, um sie anzubaggern
- (Fußpilz = nicht so attraktiv?)

Bei der Diskussion der Ergebnisse (ob in Schritt 3 oder 4) weist die Lehrer/in darauf hin, dass alle Interpretationen des WhatsApp-Protokolls pure Spekulation sein könnten, z.B.

- Es wäre möglich, dass die Zähne von Bunselsmith perfekt sind - vielleicht ist der "Zähneputzen"-Spruch nur ein Running Gag, weil seine Freundin einmal in Anwesenheit von Hansjürg gesagt hat, dass er sich die Zähne putzen soll.
- Vielleicht fährt er sehr gut Auto - möglicherweise trifft ihn am Unfall tatsächlich keine Schuld. Die Kritik an seinen Autofahrkünsten durch Steffi kann ja einfach nur sinnloses Gemecker sein.
- Möglicherweise fährt er wirklich nie mit Alkohol, sondern wollte tatsächlich in der Nacht nur kurz das Auto aus dem Parkverbot stellen.
- usw.

---

## 5. Zusammenfassung / Lösungsansätze (für euch als Anregung zur Abschlussdiskussion) (5 Min)

- Erstaunlich, welche Vorurteile sich aufgrund von einigen kurzen WhatsApp-Kommunikationsfetzen bilden. Man stelle sich vor, dem Arbeitgeber / der Bibliothekarin / ... läge die gesammelte Facebook-/WhatsApp-/Mailkommunikation des Gegenübers vor.
- Ihr als Gruppenleitung solltet auch darauf hinweisen, dass im vorliegenden WhatsApp-Protokoll kaum sensible Aussagen getätigt wurden. Was wäre, wenn das der Fall gewesen wäre (z.B.: hat schon einmal gestohlen; schaut Pornofilme)
- Interessant ist auch die Diskussion darüber, wie eingeschränkt die Wahrnehmung bei rein schriftlichen Äußerungen ist. So könnte "Ich möchte ihn am liebsten umbringen" bei ausschließlicher Lektüre äußerst aggressiv wirken, in der echten Kommunikation aber nichts weiter als ein dummer Spruch sein.
- Hinweis: Fast (?) alle Daten, die die Teilnehmenden in digitalen Kommunikationsprozessen schon einmal erzeugt haben, sind irgendwo gespeichert. Was damit passiert, weiß keiner.
- Frage an Teilnehmende: Welche Lösung gibt es nun? (In der Diskussion zeigt sich, dass es keine symptombezogene Lösung gibt):
  - "Keine Geheimnisse" kommunizieren funktioniert nicht - denn sonst kann man nur noch "Hallo" und "Tschüs" schreiben, aber achtsam kommunizieren.
  - WhatsApp, Mail, Internet nicht mehr zu verwenden ist ebenfalls nicht praktikabel (zumal man dann auch nicht mehr telefonieren dürfte). Trotzdem aufmerksam sein, was, wie kommuniziert wird.
  - Um Löschung bitten (Facebook, NSA ...) dürfte fruchtlos sein.
  - Alternativen zu whatsapp aufzeigen → Telegramm
  - Freunde fragen, die sich mit Datenschutzrichtlinien etc. auskennen.
  - ...

Letztlich soll die Erkenntnis stehen, dass Datenschutzrichtlinien durchaus ihren Sinn haben: zeitlich eingeschränkte Speicherung von Daten, strenge Vorgaben für Anbieter von kommunikationsorientierten Diensten usw..